

ENGAGIERT UND ERFOLGREICH



Ehemalige Klosterkirche mit Teilen des Kindergartens in Kloster Sulz

Als kleine Ortsteilfeuerwehr im mittelfränkischen Dombühl sorgt die **FEUERWEHR KLOSTER SULZ** seit 132 Jahren für Sicherheit. Eine große Rolle spielt die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren. VON ANJA BISCHOF

Im landwirtschaftlich geprägten und idyllischen Landkreis Ansbach gehören im Sommer Brände auf Feldern zu den allgegenwärtigen Gefahren. Sei es ein Heuballen oder schlimmer, ein Mähdrescher, der in Flammen aufgeht: Als Teil der Feuerwehr Dombühl muss die Ortsfeuerwehr Kloster Sulz für solche Szenarien gewappnet und auch technisch optimal ausgestattet sein. Als es im Sommer 2023 zu einem solchen Einsatz kam, war aber selbst der Kommandant von der Wucht des Feuers überrascht: „Ein Mähdrescher hatte ein Stoppfeld entzündet und

der Wind trieb das Feuer einen Hügel hinauf. Das ging unheimlich schnell“, erzählt Norbert Strauß rückblickend.

JUGEND LIEBT LEISTUNGSTESTS

Doch die Kloster Sulzer Feuerwehr mit ihren 28 Aktiven, davon fünf Frauen, ist vorbereitet, dank regelmäßiger Übungen gemeinsam mit den benachbarten und befreundeten Feuerwehren Dombühl, Schillingsfürst, Brunst oder Wörnitz. Einmal jährlich steht etwa eine „Pump-and-Roll-Übung“ auf einem Stoppelacker im Kalender. Dabei bewegen sich die Feuerwehrfrauen und -männer mit ihrem TSF-W, das 600 Liter Wasser fasst, über das Feld und löschen währenddessen aus kleinen Strahlrohren. „Damit kann man viel erreichen“, versichert Kommandant Strauß.

Mit der FF Wörnitz verbindet die Kloster Sulzer Feuerwehr ein besonders enger Austausch im Bereich der Jugendarbeit. Beide Jugendfeuerwehren haben die Betreuung des Nachwuchses miteinander verknüpft. „Davon profitieren alle“, sagt der stellvertretende Kommandant Christoph Kolb, der gemeinsam mit Betreuer Tim Körber und Norbert Strauß die Ausbildung der Jugend koordiniert. Die Teilnahme an Wissens- und Leistungstests spielt dabei eine große Rolle. „Ein Highlight war im Jahr 2018 der bayernweite CTIF Jugendwettbewerb in Röthenbach an der Pegnitz“, blickt Christoph Kolb zurück. Bei der Großveranstaltung mit 59 regionalen und internationalen Gruppen hatte die Jugendfeuerwehr

1. Platz beim Leistungsmarsch in Berg in der Gästewertung (Mai 2025)



Bilder: FF Kloster Sulz, FF Berg (Ofri), Tobias Diehl, Stephan Reinhard, Christoph Kolb

Wörnitz Kloster Sulz mit zehn Jugendlichen im Silber-Wettbewerb Platz 43 belegt und im Wettbewerb zur Stufe Gold 1.000 Punkte geholt. Dass kein vorderer Platz herausprang – kein Thema: „Wir waren alle sehr stolz“, betont Christoph Kolb. Auch der jährliche, 24 Stunden dauernde Berufsfeuerwehrtag im Rahmen des Sommerferienprogramms der Feuerwehren Wörnitz und Kloster Sulz ist äußerst beliebt: „Die Jugendlichen möchten, dass er 48 Stunden dauert“, stöhnt der Kommandant mit einem Lachen, „aber das ist wirklich zu viel.“

KINDERTAGESSTÄTTE BRINGT VERANTWORTUNG

Kloster Sulz gehört zur Marktgemeinde Dombühl mit acht Ortsteilen und rund 2.000 Einwohnern. Die Gemeinde im Naturpark Frankenhöhe wächst permanent, vor allem durch den Neubau von Wohngebieten. Sie profitiert dabei von ihrer Lage nahe den Autobahnen A6 und A7 sowie dem S-Bahnanschluss in Dombühl an die Metropolregion Nürnberg. In Kloster Sulz befindet sich der evangelisch-lutherische Kindergarten Purzelbaum, den mehr als 130 Kinder aus der gesamten Region besuchen. Er befindet sich in einem ehemaligen, das Gesicht des Ortsteils prägenden Prämonstratenserinnenkloster. Auf diese Einrichtung wirft die Feuerwehr Kloster Sulz, deren Gerätehaus nur wenige Schritte entfernt steht, ein besonders wachsames Auge. „Weil die Kindergartengruppen auf mehrere Gebäude verteilt sind, ist das eine Besonderheit für uns“, sagt Kommandant Norbert Strauß. Daher gehen die Aktiven immer wieder sämtliche Räume und Gebäude des Kindergartens ab oder führen dort Übungen durch. Das dient der Orientierung in den verwinkelten Räumlichkeiten im hoffentlich nie eintretenden Brandfall, obwohl viele der



„Pump-and-Roll“-Übung zur Vorbereitung auf einen Flächenbrand

Aktiven ihre eigenen Kinder in dieser Tagesstätte unterbringen. „Sie kennen oft nur die Gruppe ihrer Kinder, haben aber keinen Überblick über alle Zusammenhänge“, meint Strauß. Zu den Kindern im Ort und im „Purzelbaum“ pflegen die Aktiven ein herzliches Verhältnis. Maschinstin Sabine Strauß besucht jedes Jahr mit Kindergartengruppen das Feuerwehrhaus und stellt den neugierigen Fünfjährigen alle Fahrzeuge und Geräte vor. Anfassen inklusive.

EINSÄTZE UND GESELLIGKEIT

Die Feuerwehr Kloster Sulz rückt in einem Jahr durchschnittlich acht- bis zwölfmal aus. Dabei gehe es hauptsächlich um Unterstützung bei größeren Bränden in den Nachbarortschaften, technische Hilfeleistung mit Atemschutz-Einsatz, Verkehrsabsicherung bei Unfällen und die Beseitigung von Öls Spuren, listet Norbert Strauß auf. Auch zwei First Responder-Einsätze haben die Aktiven bewältigt, wobei es sich beim zweiten sogar um eine Reanimation handelte.

Ihr Feuerwehrhaus haben die Kloster Sulzer im Jahr 1988 mit viel Eigenleistung neu gebaut. Vor zwei Jahren kam dann ein Anbau hinzu, mit Schulungsraum und Küche, die auch bei Festivitäten genutzt wird. Das Verhältnis zur Gemeinde beschreibt Norbert Strauß als „sehr gut“. „Der Bürgermeister hat immer ein offenes Ohr für die Feuerwehr, und wenn wir vernünftige Wünsche haben, werden sie auch erfüllt.“ Auch andere Vereine wie die „Kirchweihfreunde“ nutzen das Feuerwehrhaus, in dessen Gerätehalle ein Löschfahrzeug TSF-W von BTG und eine Tragkraftspritze FOX 4 von Rosenbauer aus dem Jahre 2019 stehen.

Zweimal im Jahr geht es rund ums Feuerwehrhaus besonders lebhaft zu: Einmal zum Grillfest an Himmelfahrt und im Oktober zur Kirchweih. Kaum einer aus Kloster Sulz oder aus den Nachbarorten lässt sich eine dieser Gelegenheiten entgehen. □



Szenario „Brennender Schafstall“: Übung mit der FF Brunst